



## I. Lehrverfassung.

## A. Allgemeiner Lehrplan.

Unterrichtsgegenstände.		Anzahl der wöchentlichen Stunden.							
		Vorschule.	Realprogymnasium.						Summa.
			VI.	V.	IV.	II. III.	II. I.		
Obligatorisch.	Religion.	3	3	2	2	2	2	14	
	Deutsch.	9	3	3	3	3	3	24	
	Latein.		8	7	7	6	5	33	
	Französisch.			5	5	4	4	18	
	Englisch.					4	4	3	11
	Geschichte und Geographie.		3	3	4	4	3	17	
	Rechnen und Mathematik.	6	5	4	5	5	5	35	
	Naturbeschreibung.		2	2	2	2	2	10	
	Physik.						3	3	
	Chemie.						2	2	
	Schreiben.	3	2	2				7	
	Zeichnen.		2	2	2	2	2	10	
	Singen.	1	2	2	2		2		7
	Turnen.		2	2		2		6	
Wöchentliche Stundenzahl.		22	32	34	34	36	36	194	197
Fakultativ.	Dänisch.				2	2	2	6	

B. Die Verteilung des Unterrichts unter die Lehrer während der beiden Semester ergibt sich aus den folgenden Tabellen:

## a. Sommer-Semester 1883.

Nr.	Lehrer.	Ordnungsl.	Realsprogymnasium.						Summa.	Vorlesult.
			VI.	V.	IV.	D. III.	D. II.	II.		
1.	Rektor Professor Dr. Döring.	II.		2 Religion.	2 Religion.	2 Religion.	3 Deutsch, 5 Latein, 3 Geschichte und Geographie.	17		
2.	Oberlehrer Dr. Burgdorf.	III.		5 Französisch.	5 Französisch.	4 Französisch, 3 Englisch, 2 Geschichte.	4 Französisch, 3 Englisch.	22		
3.	Ordentl. Lehrer Dr. Schmidt.	IV.		5 Französisch.	3 Deutsch, 7 Latein.	3 Deutsch, 6 Latein.	2 Religion.	26		
4.	Ordentl. Lehrer Arey.	V.		3 Deutsch, 7 Latein, 2 Geographie.	4 Geographie und Geschichte, 2 Dänisch.	4 Eng- lisch, 2 Geographie, 2 Dänisch.	2 Dänisch.	28		
5.	Ordentl. Lehrer Bilstein.		8 Latein.	4 Rechnen, 2 Naturbeschreibung.	5 Rech- nen u. Mathe- matis.	5 Rech- nen u. Mathe- matis.	5 Rechnen und Mathe- matis, 3 Physik, 2 Natur- beschreibung.	26		
6.	Ordentl. Lehrer Petersen.	VI.	3 Deutsch, 6 Rechnen, 2 Naturbeschreibung.	4 Rechnen, 2 Naturbeschreibung.	5 Rechnen, 2 Naturbeschreibung.	3 Rech- nen u. Neben, 2 Naturbeschreibung.		25		
7.	Ordentl. Lehrer Seinrich.		2 Schreiben, 2 Rechnen, 2 Singen, 2 Turnen.	2 Schreiben, 2 Rechnen, 2 Singen, 2 Turnen.	2 Rechnen, 3 Geometrie. nen.	2 Rechnen, 2 Geo- metrie, 2 Turn- nen.	2 Rechnen,	25 und 6 Turnen.		
8.	Vorleser Bernhardt.	Vorlesult.	3 Religion, 3 Geographie und Geschichte.					28	3 Religion, 9 Deutsch, 6 Rechnen, 8 Schreiben, 1 Singen.	

b. Winter-Semester 1883—84.

Nr.	Lehrer.	Ordnungsart.	Realprogymnasium.						Summa.
			D. II.	D. III.	IV.	V.	VI.	Verfälsch.	
1.	Rektor, Professor Dr. Körbig.	II.	3 Deutsch, 5 Latein, 3 Geographie und Geschichte.	2 Religion.		2 Religion.			15
2.	Oberlehrer Dr. Burstorf.	III.	4 Französisch, 3 Englisch.	4 Französisch, 2 Geschichte, 4 Eng- lisch.	5 Französisch.				22
3.	Ordnungl. Lehrer Dr. Schmidt.	IV.	2 Religion.	3 Deutsch, 6 Latein.	3 Deutsch, 7 Latein, 2 Religion.	1 Geschichte.			24
4.	Ordnungl. Lehrer Kreuz.	V.	2 Lateinisch.	4 Eng- lisch, 2 Dänisch.	2 Geschichte, 2 Dänisch.	3 Deutsch, 7 Latein, 2 Geographie.			26
5.	Ordnungl. Lehrer Guland.		5 Rechnen u. Mathe- matik, 3 Physik, 2 Natur- wissenschaften, 2 Chemie, 1 Natur- geschichte.	2 Naturgeschichte, 5 Rech- nen und Mathe- matik.	2 Naturgeschichte, 5 Rech- nen und Mathe- matik.	8 Latein.			27
6.	Ordnungl. Lehrer Kretzen.	VI.	2 Rechnen, 2 Zur- arbeiten.	3 Rechnen, 2 Geometrie, 2 Algebra.	3 Rechnen, 2 Naturgeschichte.	4 Rechnen, 2 Naturgeschichte, 2 Naturbeschreibung.	3 Deutsch, 5 Rechnen, 2 Naturbeschreibung.		24
7.	Ordnungl. Lehrer Kretzen.		2 Rechnen, 2 Zur- arbeiten.	2 Rechnen, 2 Geometrie, 2 Singen.	2 Rechnen, 2 Geometrie, 2 Zur- arbeiten.	2 Schreiben, 2 Rechnen, 2 Singen, 2 Latein.	2 Schreiben, 2 Rechnen, 2 Singen, 2 Latein.		24 und 6 Zurnen.
8.	Hof-Schüler Kretzen.	Gelehrte.			2 Geographie, 3 Geographie und Geschichte.				28
9.	Cand. prob. Dr. Hoffmann.				2 Geographie.	5 Französisch.			7

## c. Uebersicht der absolvierten Lehrpläne.

Vorbemerkung: Alle Klassen des Realprogymnasiums haben Jahreskurse, welche zu Ostern eines jeden Jahres beginnen.

### Ober- und Unter-Sekunda.

Ordinarius: Der Rektor.

**Religionslehre.** 2 Stunden wöchentlich. Sommersemester: Repetition der kirchlichen Glaubenslehre und der früher gelernten Kirchenlieder. Kirchengeschichte bis auf Konstantin d. Gr. Lesen und Erklären der wichtigsten Abschnitte aus den Synoptikern. Wintersemester: Kirchengeschichte von Konstantin bis zur Reformation. Lesen und Erklären der Apostelgeschichte, des 1. Briefes Pauli an die Korinther und des Briefes Jacobi. — Schmidt.

**Deutsch.** 3 Stunden. Im Sommer-Semester: Lesen und Erklären von Gedichten Schillers (hauptsächlich derjenigen, welche antike und kulturhistorische Stoffe behandeln) sowie von Abhandlungen Lessings, Winkelmanns u. a. nach dem deutschen Lesebuch von Hopf und Paulsief. Im Winter-Semester: „Hermann und Dorothea“, „Die Glocke“ u. a. — In beiden Semestern Erklärung von Synonymen. Definitionen. Die Lehre von den Stilgattungen. Die Dichtungsarten. Die Lehre von den Tropen und Figuren im Anschluß an die Lektüre. Litteraturgeschichtliche Erläuterungen meist in biographischer Form über die Verfasser der gelesenen Stücke. Aufsätze und freie Vorträge. Uebersetzungen aus fremden Sprachen. Schriftliche und mündliche Referate über die Privatlektüre. Memorieren klassischer Gedichte und ausgezeichneter Prosastellen. Repetition der „Regeln für die deutsche Rechtschreibung zum Gebrauch in den preussischen Schulen.“ — Der Rektor.

Anmerkung. Die Benutzung der Schülerbibliothek wird von dem Lehrer des Deutschen in jeder Klasse kontrolliert und möglichst so geleitet, daß die Privatlektüre als Ergänzung zu den Unterrichtspensen hinzutritt.

**Lateinisch.** 5 Stunden. Im Sommer-Semester: Repetition und Ergänzung der Formenlehre und des Vokabelschazes. Livius liber IV mit Ausnahme der zu schwierigen Stellen. Repetitionen aus Caes. bell. Gallic. und Uebungen im furorischen Lesen desselben. Im Winter-Semester: Repetition und Ergänzung des syntaktischen Pensums der vorangehenden Klassen. Das Wichtigste aus der Prosodie und Metrik, insbesondere die Lehre vom Hexameter. Ovid. Metamorph. lib. XI, 410—748 (Cayx und Alcione), XI, 749—795 (Aesafos), XII 1—38 (Die Griechen in Aulis). Repetitionen aus Caes. bell. Gallic. und Uebungen im Extemporieren desselben. Alle 14 Tage wurde eine schriftliche Arbeit dem Lehrer zur Korrektur eingereicht und zwar nach je zwei Exercitien ein Extemporale. — Der Rektor.

**Französisch.** 4 Stunden. Grammatik. Im Sommer-Semester: Plög' Schulgrammatik Abschn. IV. Im Winter-Semester: Abschn. V und VI. Repetition des gramm. Pensums der Tertia. Lektüre aus Plög' Chrestomathie: Im Sommer-Semester: Stücke aus Sect. II und IV (von Michaud, Ségur, Michelet, Voltaire, A. Dumas). Im Winter-Semester: Stücke aus Sect. V, VI, VII und X (von P. L. Courier, Bossuet, la Bruyère, Molière). — Memorieren. — Sprechübungen. — Jede Woche eine schriftliche Arbeit, und zwar nach je zwei Exercitien ein Extemporale. — Burgtorf.

**Englisch.** 3 Stunden. Grammatik. Im Sommer-Semester: Schmidt, englische Schulgrammatik in kürzerer Fassung, § 81 bis § 205 incl., mit Auswahl. Im Winter-Semester: § 206 bis § 252 incl., mit Auswahl und § 253 bis § 358. — Lektüre aus Herrig The British Classical Authors. Im Sommer-Semester: W. Irving: Kural Life in England; Cooper: The Fight; Bulver: Rienzi. Im Winter-Semester: Chr. Lamb: King Lear, Hamlet, Prince of Denmark; Swift: Voyage to Lilliput; Macaulay: The Duke of Monmouth. Memorieren. — Sprechübungen. — Jede Woche eine schriftliche Arbeit, und zwar nach je zwei Exercitien ein Extemporale. — Burgtorf.

**Geschichte und Geographie.** 3 Stunden. Geschichte. 2 Stunden. Im Sommer-Semester: Griechische Geschichte und Repetition der römischen Geschichte. Im Winter-Semester: Repetition der Geschichte des Mittelalters und deutsche Geschichte von der Reformation bis zur Herstellung des deutschen Reiches 1871 mit Einschaltung des Wichtigsten aus der Provinzialgeschichte. Geographie: 1 Stunde.

Im Sommer-Semester: Mathematische Geographie. Wiederholung der Oro- und Hydrographie der Erdoberfläche. Im Winter-Semester: Europa und eingehender Deutschland, zugleich mit Rücksicht auf Kultur, Handel, Gewerbe und Verkehrswege. Der Rektor.

**Rechnen und Mathematik.** 5 Stunden. Sommer-Semester: Algebra. Potenzen und Wurzeln mit negativen und gebrochenen Exponenten. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Geometrie. Berechnung des Kreises. Die Punkte des Dreiecks. Einige Sätze aus der neueren Geometrie. Lösung von Konstruktionsaufgaben. Winter-Semester. Algebra. Quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Logarithmen. Arithmetische und geometrische Reihen. Zinneszinsrechnung. Stereometrie. Die einfachen Körper. Lösung stereometrischer Aufgaben. Alle vierzehn Tage eine schriftliche Arbeit. Wüstnei.

**Naturbeschreibung.** 2 Stunden. Unter-Sekunda. Sommer-Semester: Botanik. Repetition des Linné'schen und des natürlichen Systems. Das Wichtigste aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Winter-Semester. Zoologie. Uebersicht über das gesamte Tierreich. Anthropologie. Am Schlusse eines jeden Quartals ein Extemporale. Wüstnei.

**Physik.** 3 Stunden. Sommer-Semester: Mechanik. Magnetismus. Winter-Semester. Reibungs-Elektrizität. Wärmelehre. Am Schlusse eines jeden Quartals ein Extemporale. Wüstnei.

**Chemie.** 2 Stunden. Ober-Sekunda. Sommer-Semester. Vorbegriffe. Metalloide. Stöchiometrische Aufgaben einfachster Art. Winter-Semester. Die wichtigsten Metalle. Stöchiometrische Aufgaben. Am Schlusse eines jeden Quartals ein Extemporale. Wüstnei.

**Zeichnen.** 2 Stunden. Sommer-Semester: Zeichnen nach Gips, Vasen und anderen Gegenständen. Winter-Semester: Projektionslehre: Einfache Durchdringungen, Mantelabwickelungen, Dachermittelungen. Schattenkonstruktion. Heinrich.

**Singen.** 2 Stunden. Einstimmige Turn- und Wanderlieder. Vierstimmiger Chorgesang.

**Turnen.** 2 Stunden. Erweiterung der Frei-, Ordnungs- und Gerätübungen. Außer den schon in Quarta benutzten Geräten kommen noch zur Verwendung: Gerkopf, Schaukelringe, schweb. Red, Sturmpringgestell, Springstäbe und Hanteln. Ball- und andere Turnspiele.

**Dänisch.** 2 Stunden. Sommer-Semester: Lektüre aus Flors Haandbog i den danske Literatur. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. Winter-Semester: Lektüre und schriftliche Arbeiten wie im Sommer; außerdem anderweitige Mitteilungen aus der dänischen Literaturgeschichte. Krey.

### **Tertia A. und B.**

**Ordinarius: Herr Oberlehrer Dr. Burgtorf.**

**Religion.** 2 Stunden. Im Sommer-Semester: Lesen und Erklären des Evangeliums Matthäi. Der Katechismus zu Ende erklärt und dem Gedächtnis eingepreßt. Im Winter-Semester: Lesen und Erklären des Lukasevangeliums und leichterere Stellen aus den Briefen. Repetition des Katechismus. In beiden Semestern Lernen und Repetieren von Kirchenliedern und Bibelstellen. — Der Rektor.

**Deutsch.** 3 Stunden. Im Sommer-Semester: Repetition der orthographischen Regeln mit besonderer Berücksichtigung der Fremdwörter. Im Winter-Semester: Repetition der Satzlehre. In beiden Semestern: Lektüre poetischer und prosaischer Stücke aus Götz und Paulsiek; Aufsuchen ihrer Disposition. Alle 3 Wochen ein Aufsatz, wozu der Stoff meist im Unterricht gegeben und dessen Disposition vorher besprochen war. Memoriert wurden hauptsächlich Balladen von Uhland, Schwab, Schiller. Im Anschluß daran Mitteilung des Notwendigsten aus der Metrik und Poetik. — Schmidt.

**Latein.** 6 Stunden. Im Sommer-Semester: Die Participialkonstruktionen, Accusativus cum Infinitivo, Gerundium und Gerundivum, die Konjunktionen, Repetition der Formenlehre. Im Winter-Semester: Das Notwendigste aus der Kasus-, Tempus- und Moduslehre. In beiden Semestern: Cæs. bell. Gall. lib. I—II. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit; auf je 2 Exercitien folgt 1 Extemporale. — Schmidt.

**Französisch.** 4 Stunden. Im Sommer-Semester: Plöy's Schulgrammatik, Abschn. I und II bis Lekt. 13 incl. Im Winter-Semester: Rest von Abschn. II und ein Teil von Abschn. III. Repetition des grammatischen Benjamins der Quarta. Das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre. Lektüre hauptsächlich aus dem prosaischen Teil der Chrestomathie von Plöy. Sprechübungen. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit; auf je 2 Exercitien folgt ein Extemporale. — Burgtorf.

**Englisch.** (Tertia A.) 4 Stunden. Im Sommer-Semester: Schmidt, Elementarbuch der englischen Sprache, §§ 21 und 22. Im Winter-Semester: §§ 23, 24 und 25. Repetition des grammatischen Penjums der Tertia B. Sprechübungen. Gelesen wurde ein großer Teil der Lesestücke im zweiten Teil der Gram. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit; auf je zwei Exercitien folgt ein Extemporale. — Burgtorf.

(Tertia B.) 4 Stunden. Im Sommer-Semester: Schmidt, Elementarbuch der englischen Sprache § 1—12. Im Winter-Semester: § 13—20. Schriftliche Arbeiten wie in Tertia A. — Krey.

**Geschichte.** 2 Stunden. Im Sommer-Semester: Deutsche Geschichte vom Beginn der Reformation bis zum Ausbruch der französischen Revolution. Im Winter-Semester: Bis zur Wiederherstellung des deutschen Kaiserreiches. — Burgtorf.

**Geographie.** 2 Stunden. Im Sommer-Semester: Europa außer Deutschland. Im Winter-Semester: Repetition früherer Klassenpensjen, namentlich der Geographie von Deutschland, nach Daniels Leitfaden. — Krey.

**Mathematik.** Obertertia. Geometrie. 3 Stunden. Berechnung des Flächeninhaltes geradliniger Figuren. Ähnlichkeit der Dreiecke und Polygone. Geometrische Konstruktionsaufgaben in systematischer Zusammenstellung. Arithmetik und Rechnen. 2 Stunden. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen und Wurzeln mit ganzen positiven Exponenten. Aufgaben aus der Raumrechnung. — Wüstnei.

**Geometrie.** Untertertia. 2 Stunden. Die Lehre vom Kreise. Zahlreiche Aufgaben dazu. Flächenberechnung gradliniger Figuren. — Heinrich.

**Algebra und Rechnen.** Rechnen. 1 Stunde. Zins-, Waaren- und Teilungsrechnung. Löbniß II pag. 33—83. Algebra. 2 Stunden. Rechnen mit allgemeinen Zahlengrößen, Extrahieren von Quadrat- und Kubikwurzeln, Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. — Petersen.

**Naturgeschichte.** Sommer-Semester. 2 Stunden. Wiederholung des Linné'schen Pflanzensystems. Uebersicht des natürlichen Pflanzensystems. Beschreibung von Coniferen, Gymnospermen, einiger größeren Kryptogamen und wichtiger ausländischer Culturgewächse. — Petersen.

**Zoologie.** Im Winter-Semester: 2 Stunden: Repräsentanten der niederen Tiere. Systematische Zusammenstellung der Typen des Tierreiches. — Wüstnei.

**Zeichnen.** 2 Stunden. Im Sommer-Semester: Freihandzeichnen nach Stab- und Vollmodellen. Das Wichtigste aus der Perspektiv- und Schattenlehre, begründet durch Anschauung. Zeichnen nach Gips. Im Winter-Semester: Geometrisches Zeichnen. Konstruktionen auf einer Ebene. Parallelprojection. Der Punkt, die Linie und Fläche. Grund- und Aufriß einfacher Körper nach Maßangabe. — Heinrich.

**Singen.** Komb. mit Sekunda.

**Turnen.** Komb. mit Sekunda.

**Dänisch.** 2 Stunden. Lektüre aus Holst's Lesebog. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Grammatik im Anschluß an die Lektüre und die schriftlichen Arbeiten. — Krey.

## Quarta.

Ordinarius: Herr Dr. Schmidt, ordentlicher Lehrer.

**Religion.** 2 Stunden. Im Sommersemester: Wiederholung der biblischen Geschichte N. Testaments mit Erweiterung des Penjums der Sexta und Quinta. Repetition des Katechismus. Das dritte Hauptstück mit Luthers Erklärung. Im Wintersemester: Wiederholung der biblischen Geschichte N. Testaments mit Erweiterung der früheren Pensjen. Repetition der früher gelernten Kirchenlieder und Sprüche. Eine Anzahl Sprüche und mehrere Kirchenlieder wurden hinzugelernt. Das Wichtigste aus der Bibelfunde. — Schmidt.

**Deutsch.** 3 Stunden. Im Sommersemester: Deklination und Konjugation, Präpositionen. Erklärung der häufigeren Fremdwörter. Im Wintersemester: Satzlehre. Orthographische Übungen. In beiden Semestern: Lektüre nach Hopf und Paulsief. Memoriert wurden 12 Gedichte. Alle 14 Tage ein Aufsatz, meist Erzählungen aus Sage und Geschichte. — Schmidt.

**Latin.** 7 Stunden. Im Sommersemester: Repetition und Ergänzung der Formenlehre. Ablativus absolutus, Accusativus cum Infinitivo. Lektüre aus Wellers kleinem Herodot pag. 38—68. In beiden Semestern: Wöchentlich eine schriftliche Arbeit; auf je 2 Exercitien folgt 1 Extemporale. — Schmidt.

**Französisch.** 5 Stunden. Im Sommer-Semester: Plöb' Elementar-Grammatik, Lekt. 61—80 incl.. Im Winter-Semester: Lekt. 81—105 incl.. Repetition des gramm. Pensums der Quinta. Sprechübungen, Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit; auf je 2 Exercitien folgt ein Extemporale. — Burgdorf.

**Geometrie.** 2 Stunden. Einleitung. Lehre von den Winkeln, Dreiecken, der Kongruenz und den Vierecken. Behandlung möglichst vieler Konstruktionsaufgaben. — Heinrich.

**Rechnen.** 3 Stunden. Regeldetri und Kettenrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit umgekehrten Verhältnissen. Zins-, Termin-, Rabatt- und Discontorechnung. Löbny II, pag. 1—50. — Petersen.

**Naturkunde.** 2 Stunden. Im Sommer-Semester: Botanik. Erweiterung des Pensums der Quinta. Beschreibung von Pflanzen mit schwerer erkennbaren Blütheilen. Gramineen, monocische und dicische Holzgewächse. Charakteristik der wichtigsten einheimischen Pflanzenfamilien. Die Klassen des Linne'schen Systems vollständig. Im Winter-Semester: Beschreibung der Gliedertiere (Insekten, Crustaceen, Myriopoden und Arachnoiden). — Petersen.

**Geographie.** 2 Stunden. Im Sommer-Semester: Mathematische Geographie und Geographie von Deutschland. — Krey. Im Winter-Semester: Die Erdteile mit Ausnahme von Europa. — Nissen.

**Geschichte.** 2 Stunden. Im Sommer-Semester: Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen, mit Einschaltung des Notwendigsten über die Barbarenvölker an geeigneten Stellen. Im Winter-Semester: Römische Geschichte bis auf Titus nebst Andeutung ihres weiteren Verlaufes bis zur Völkerwanderung. — Krey.

**Zeichnen.** 2 Stunden. Schneckenlinie, Blattformen, Palmette, Flachornamente. Ausführung mit Pinsel und Farbe. — Heinrich.

**Singen.** Komb. mit Sekunda und Tertia.

**Turnen.** 2 Stunden. Frei-, Ordnungs- und Gerätübungen nach dem neuen Leitfaden. Von Geräten kommen zur Benutzung: Barren, wagerechte und schräge Leiter, Pferd, Bock, Reck, Tieffsprungtritt, Klettergerüst, Holzstäbe. Turnspiele. — Heinrich.

**Dänisch.** 2 Stunden. Lektüre aus Magens Læsebog. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — Krey.

## Quinta.

Ordinarius: Herr Krey, ordentlicher Lehrer.

**Religion.** 2 Stunden. Im Sommer-Semester: Biblische Geschichte des N. Testaments, 1. Teil. Repetition des Katechismus, sowie der früher gelernten Sprüche und Kirchenlieder. Aus dem Katechismus neu gelernt die Erklärung zum 2. und 3. Artikel. Geographie von Palästina. Im Winter-Semester: Biblische Geschichte des N. Testaments, 2. Teil. Das christliche Kirchenjahr. In beiden Semestern werden einige Sprüche und Kirchenlieder gelernt. — Döring.

**Deutsch.** 3 Stunden. Lektüre nach Hopf und Paulsiek. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit (Diktat oder leichtere Erzählung). Memorieren von Gedichten hauptsächlich geschichtlichen Inhalts. Grammatik im Anschluß an das Lesebuch und die schriftlichen Arbeiten. — Krey.

**Latin.** 7 Stunden. Im Sommer-Semester: Wiederholung des Pensums der Sexta. Aus Wiggerts Vocabularium die mit einer Hand bezeichneten Vocabeln. Ostermann, latein. Übungsbuch für Quinta. Wöchentliche Exercitien und Extemporalien. Im Wintersemester: Ostermann, Fortsetzung. Aus dem Vocabularium die mit einem Stern bezeichneten Vocabeln. Schriftliche Arbeiten wie im Sommer. — Krey.

**Französisch.** 5 Stunden. Im Sommer-Semester: Plöb, Lektion 1—30. — Schmidt. Im Winter-Semester: Plöb, Lektion 31—60. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. — Nissen.

**Rechnen.** 4 Stunden. Römische Ziffern und Zeitrechnung. Decimalbruchrechnung. Erweiterung des Rechnens mit gemeinen Brüchen. Abgekürzte Decimalbruchrechnung. Löhnitz I pag. 97—122 und 137—173. — Peterßen.

**Naturkunde.** 2 Stunden. Im Sommer-Semester: Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen mit deutlicheren Blütheilen behufs Gruppierung derselben zu Gattungen, Bekanntmachung mit den wichtigsten Klassen des Linné'schen Systems. Im Winter-Semester: Beschreibung, Vergleichung und Gruppierung der Wirbeltiere. — Peterßen.

**Geographie.** 2 Stunden. Im Sommer-Semester: Geographie von Deutschland, kurze Uebersicht über die anderen Länder Europas. Im Winter-Semester: Asien und Amerika. — Krey.

**Geschichte.** 1 Stunde. Im Sommer-Semester: Römische Sagen. — Wüstnei. Im Winter-Semester: Deutsche Sagen. — Schmidt.

**Zeichnen.** 2 Stunden. Der Kreis. Teilung desselben. Figuren im Kreise. Das Oval. Einfache Rosetten und Bänder. Stilisierte Blätter und Blüten. Aus der Farbenlehre: Die 3 Grundfarben. Mischung von zwei und drei Farben. — Heinrich.

**Schreiben.** 2 Stunden. Lateinische und deutsche Schrift. Kleine Geschäftsaufsätze. — Heinrich.

**Singen.** 2 Stunden. Stimmbildungsübungen. Die Noten, rhythmische und dynamische Zeichen. Choräle, Lieder. Heinrich.

**Turnen.** 2 Stunden. Komb. mit Quarta.

## Sexta.

Ordinarius: Herr Peterßen, ordentlicher Lehrer.

**Religion.** 3 Stunden. Biblische Geschichte des N. Testaments; in Verbindung damit Geographie von Palästina. Katechismus: Das erste Hauptstück und der 1. Artikel mit Erklärung, der 2. und 3. ohne dieselbe. Die in der Vorbereitungs-klasse gelernten Sprüche wurden wiederholt und 40 neu hinzugeleant. Den früher gelernten Kirchenliedern wurden 5 hinzugefügt. — Bernhardt.

**Deutsch.** 3 Stunden. Lesen und Erklären, mündliches Nacherzählen nach dem Lesebuch. Grammatik im Anschluß an die Lektüre mit Benutzung des Anhangs im Lesebuch. Memorieren und Vortragen von Gedichten. §§ 5—15 der orthographischen Diktate. — Peterßen.

**Latein.** 8 Stunden. Einübung der regelmäßigen Formlehre Uebersetzen aus dem Lateinischen in's Deutsche und umgekehrt. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. — Wüstnei.

**Rechnen.** 5 Stunden. Rechnen mit ganzen unbenannten und einfortigen Zahlen bis 10000 und darüber. Erste Bekanntmachung mit dem Decimalkomma. Rechnen mit mehrfortigen Zahlen. Leichteste Anwendung zehnteiliger und gemeiner Brüche. Eingehendere Behandlung der gemeinen Brüche. Löhnitz I pag. 1—96 und pag. 123—136. — Peterßen.

**Naturkunde.** 2 Stunden. Im Sommer-Semester: Eingehendere Behandlung von 20—30 einheimischen Pflanzen. Im Winter-Semester. Beschreibung von 20—30 Repräsentanten der Säugetiere und Vögel. Mitteilungen über die Lebensweise derselben. — Peterßen.

**Geographie.** 2 Stunden. Begründende Darstellung der Tageslänge und Jahreszeiten; das Verhältnis derselben auf den verschiedenen Erdsflächen. Die Zonen. Beschreibende Heimatkunde: Pläne von Klassenzimmer, Schulhaus, Schulgebäude, Umgebung der Schule, Lücke, Stadt u. s. w. bis zu eingehender Betrachtung der Karte von Schleswig-Holstein. Grenzen, Vorgebirge, Halbinseln, Buchten, Inseln und Hauptstaaten der fünf Erdteile. — Bernhardt.

**Geschichte.** 1 Stunde. Griechische Sagen. — Bernhardt.

**Zeichnen.** 2 Stunden. Die gerade Linie, Winkel, Quadrat, Rechteck, Drei-, Sechs- und Achteck. Daraus entwickelte Figuren. — Heinrich.

**Schreiben.** 2 Stunden. Lateinische und deutsche Schrift. — Heinrich.

**Singen.** 2 Stunden. Singen nach Ziffern. Tonleiter. Einfache Volkslieder. Choräle. — Heinrich.

**Turnen.** 2 Stunden. Die ersten Uebungen der Frei- und Ordnungsübungen. Der Hoch- und Weitsprung. Die Anfangsübungen am Reck, Klettergerüst und an der Leiter. Das Schwungseil. Turnspiele. — Heinrich.

## Vorschule.

Ordinarius und einziger Lehrer: Herr Bernhardt.

**Religion.** 3 Stunden. Biblische Geschichte des A. und N. Testaments in einer dem Alter der Schüler entsprechenden Auswahl und mit Berücksichtigung der kirchlichen Festzeiten. Die 10 Gebote, das Vaterunser, einige Sprüche, Kirchenlieder und Gebete wurden gelernt.

**Deutsch.** 9 Stunden. Lesen nach der Deutschen Fibel und Paulstiefs Lesebuch für Septima. Erklären und Wiedererzählen des Gelesenen. Etwa 15 Gedichte wurden gelernt Orthographische Uebungen und Diktate; Deklination, Komparation und Konjugation. Sprechübungen im Anschluß an wirkliche Gegenstände und an Bilder von Schulk und von Pfeifer.

**Rechnen.** 6 Stunden. Im Anschluß an das 1. und 2. Heft von Harms' Rechenbuch für die Vorschule wurden durchgenommen die 4 Species mit benannten und unbenannten Zahlen, leichtere Brüche, die gangbaren Maße, Gewichte und Münzen, das kleine Einmaleins und Eindurchheins.

**Schreiben.** 2 volle und 2 halbe Stunden. Im Sommer-Semester die deutsche, im Winter-Semester die lateinische Schrift. Tactschreiben.

**Singen.** 2 halbe Stunden. 10 kleine Lieder wurden eingeübt.

## Themata der deutschen Arbeiten.

**In Tertia:** 1. Rudolf von Habsburg. 2. Uebersetzung von Caes. bell. Gall. I, 6—7. 3. Walther und Hildegunde. 4. Hildens Entführung. 5. Wie ich meine Sommerferien verlebte (Brief). 6. Damon auf dem Rückwege nach Syrakus. 7. Wie steigert sich das Glück des Polykrates? 8. Eine Schlittensfahrt (Brief). 9. Uebersetzung von Caes. bell. Gall. I, 44 (zugleich Verwandlung der indirekten Rede in direkte). 10. Erlebnisse eines Thalers und eines Pfennigs. 11. Wie ich das Weihnachtsfest verlebte (Brief). 12. Die stille Gemeinde. 13. Uebersetzung von Caes. bell. Gall. II, 19—20. 14. Klassenaufsatz.

**In Unter-Sekunda:** 1. Curriculum vitae. 2. Uebersetzung von Livius, Buch IV, Kapitel 1 und 2. 3. Die Erforschung des Kongogebiets. 4. Eine griechische Heldenjagd. (Es wurden gewählt: Der Argonautenzug, die Arbeiten des Herkules und andere). 5. Ein griechischer Held. (Es wurden gewählt: Leonidas, Miltiades und Perikles). 6. Spurius Mälius. 7. Der deutsche Wald. 8. Ovid. Metam. Buch 11 von B. 410—470. 9. Die Vertlichkeiten in Goethes „Hermann und Dorothea“. 10. Der Gang der Handlung in Goethes „Hermann und Dorothea“. 11. Cäsars Ausspruch „Multum cum in omnibus rebus, tum in re militari fortuna potest“, an Beispielen nachgewiesen. 12. Die Eroberung Avarikums.

**In Ober-Sekunda:** 1. Der Ackerbau, die Grundlage der Kultur. 2. Schillers „Handschuh“, ein Gegenstück zum „Taucher“. 3. Die Erforschung des Kongogebiets. 4. Vergleichung des dorischen und ionischen Stammes. 5. Wer das grüne kristallene Feld pflügt mit des Schiffes eilendem Riele, der vermählt sich der Macht, dem gehört die Welt. 6. Warum ist es gut, daß wir die Zukunft nicht wissen? 7. Das Walten der göttlichen Vorsehung in der Geschichte der Reformation. 8. Charakteristik Hermanns in Goethes „Hermann und Dorothea“. 9. Beschreibung einer kleinen Stadt nach Goethes „Hermann und Dorothea“. 10. Cäsars Ausspruch, daß das Glück im Kriege viel vermag, an Beispielen nachgewiesen.

## Schulbücher.

**Religionslehre.** In allen Klassen Katechismus und Gesangbuch; in Vorbereitungsstufe, Sexta und Quinta Biblische Historie von Jäckel, Petermann u. s. w.; in Quarta, Tertia und Sekunda die Bibel; in Sekunda Hollenberg Hülfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht.

**Deutsch.** In allen Klassen die entsprechenden Abteilungen von Hopf und Paulstief deutsches Lesebuch und Regeln und Wörterverzeichnis der deutschen Rechtschreibung zum Gebrauche in den preussischen Schulen.

**Latin.** In Sexta Bleske-Müller Elementarbuch der lateinischen Sprache; in Quinta Ostermann Lateinisches Übungsbuch; in den übrigen Klassen Wiggert Vocabula latinae linguae primitiva, sowie Ellendt und Seyffert Lateinische Grammatik. Außerdem in Quarta Viehoff Übungsbuch und Weller der kleine Herodot; in Tertia und Sekunda Süpfe Aufgaben zu lateinischen Stilübungen und Caes. bellum Gallicum (Teubnersche Ausgabe); in Sekunda Caes. bell. Gall., Livius und Ovid. Metamorph.

**Französisch.** In Quinta und Quarta Plöy Elementargrammatik; in Tertia und Sekunda Plöy Schulgrammatik und Chrestomathie.

**Englisch.** In Tertia und Sekunda Schmidt Grammatik, in Sekunda Herrig The British Classical Authors.

**Mathematik.** In Quarta und Tertia Reidt Planimetrie; in Tertia und Sekunda Heis Algebraische Aufgaben; in Sekunda Reidt Trigonometrie und Stereometrie, sowie Gauß Logarithmentafeln.

**Rechnen.** In der Vorbereitungs-klasse Harms Rechenbuch Heft 1 und 2; in Sexta, Quinta und Quarta Löbniß Rechenbuch 1. Theil; in Tertia und Sekunda Löbniß, Teil 2.

**Naturwissenschaft.** In Sexta, Quinta, Quarta, Tertia und Unter-Sekunda Vogel, Müllenhoff und Kienig-Berloff Botanik und Zoologie. In Sekunda außerdem Koppe Physik. In Ober-Sekunda Stammer Chemie.

**Geographie.** Von Sexta bis Sekunda ein Atlas. In Sexta und Quinta am besten der kleine Kiepert'sche, von Quarta bis Sekunda der Atlas von Lichtenstern und Lange oder derjenige von Richter; außerdem in Sexta und Quinta Daniel Kleines Lehrbuch der Geographie; in Quarta, Tertia und Sekunda Leibing Repetitionstabellen.

**Geschichte.** In Quarta, Tertia und Sekunda Andrá Grundriß der Weltgeschichte.

**Singen.** Ludwig Erk und Wilhelm Greif Singvögelein.

**Dänisch.** In Quarta und Tertia Holst dänisches Lesebuch; in Sekunda Flor Haandbog i den danske Litteratur.

## Entlassungsprüfungen.

Michaelis 1883.

**Deutsch:** Athen unter Perikles. Ein lateinisches, ein französisches und ein englisches Extemporale.

**Mathematik:** 1) Ein Dreieck aus den drei Mittellinien zu konstruieren. 2) Zwei Punkte A und B bewegen sich auf zwei sich senkrecht schneidenden Geraden nach dem Schnittpunkte hin. A ist im Anfange der Bewegung 86, B 57 m vom Schnittpunkte entfernt. Nach 10 Sekunden beträgt ihre gegenseitige Entfernung 45 m. Wie viel Meter legt jeder Punkt in der Sekunde zurück, wenn A 2 m mehr zurücklegt als B? 3) Jemand hat 8000 M. zu  $4\frac{1}{2}\%$  angelegt und vermehrt das Kapital jährlich um die fälligen Zinsen und um 300 M. Welchen Betrag hat dasselbe zu Ende des zehnten Jahres? 4) Von einem Dreieck kennt man die drei Seiten; die Winkel und den Flächeninhalt desselben zu berechnen. Beispiel.  $a = 317$ ,  $b = 533$ ,  $c = 510$ .

Ostern 1884.

**Deutsch:** Vergleichung Schleswigs mit Holstein und mit Jütland. Ein lateinisches, ein französisches und ein englisches Extemporale.

**Mathematik:** 1) Ein Dreieck zu konstruieren, wenn gegeben sind das Verhältnis des Radius des umschriebenen Kreises zu einer Seite, ein dieser Seite anliegender Winkel und der Radius des inneren Berührungskreises. 2) Zu einem gemeinschaftlichen Unternehmen hatten A und B zusammen 8000 M. hergegeben. A läßt seine Einlage 10 Monate stehen und erhält an Einlage und Gewinn 4125 M. B hatte seine Einlage 8 Monate stehen und erhält an Einlage und Gewinn 4590 M. Wie viel Geld hatte jeder eingelegt? 3) Jemand hat ein Kapital von 8000 M. auf Zinsen und vermehrt dasselbe nach Ablauf jedes Jahres um 400 M. Nach wie viel Jahren ist dasselbe auf 50 000 M. angewachsen, die Zinsen zu  $5\frac{1}{4}\%$  gerechnet? 4) Ein Viereck aus den vier Seiten a, b, c und d und einer Diagonale e, welche die Endpunkte der aneinander liegenden Seiten a und b verbindet, zu berechnen. Beispiel.  $a = 6,40314$ .  $b = 7,81033$ .  $c = 9,2196$ .  $d = 8,06225$ .  $e = 10$ .

## E. Mitteilungen aus den Verfügungen der Behörden.

1883. Den 5. März. Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums, betreffend allgemeine Bestimmungen über die Abgrenzung der Lehrpensä, sowie die Zahl und Anordnung der schriftlichen Arbeiten. Den 24. März. Mitteilung eines Ministerial-Rescripts, nach welchem bis zur Versetzung nach Untertertia einschließlich das von einem Real- oder Realprogymnasium ausgestellte Abgangszeugnis zur Aufnahme in die entsprechende Klasse eines Gymnasiums berechtigt, wenn die Censur des betreffenden Schülers im Lateinischen das Prädikat „genügend“ ohne irgend welche Beschränkung enthält. Den 8. Mai. Mitteilung eines Ministerial-Rescripts vom 23. April, betreffend die Vorschule. Den 3. Juli. Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums, durch welche der Rektor mit Rücksicht auf die außergewöhnlich hohe Temperatur ermächtigt wird, den Unterricht sofort zu schließen. Den 3. August. Verfügung, betreffend die Lutherfeier. Den 4. September. Ermächtigung, während der Zeit vom 15. November bis zum 15. Januar zur Schonung des Sehvermögens der Schüler eine Aenderung in der Lage der Unterrichtsstunden eintreten zu lassen. Den 10. Oktober. Ermächtigung, 100 *M.* aus der Schulkasse zur Verteilung von Festschriften bei der Lutherfeier zu verwenden. Den 24. Oktober. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium fordert Bericht darüber, ob und in welcher Weise den Schülern Gelegenheit zur Erlernung der Stenographie geboten werde. Den 20. Dezember. Verfügung, daß Zeugnisse über die wissenschaftliche Befähigung zum einjährigen Dienste immer nur am Schlusse des Semesters, beziehungsweise in Fällen, die sonst eine Härte mit sich führen würden, frühestens 30 Tage vor dem Schluß des Semesters erteilt werden dürfen.

1884. Den 5. Januar. Ferienordnung für das Jahr 1884:

Schluß	der Sektionen	Wiederbeginn
Osterferien: Sonnabend, den 5. April.		Montag, den 21. April.
Pfingstferien: Sonnabend, den 31. Mai.		Montag, den 9. Juni.
Sommerferien: Sonnabend, den 5. Juli.		Montag, den 5. August.
Michaelisferien: Sonnabend, den 27. Septbr.		Mittwoch, den 8. Oktober.
Weihnachtsferien: Sonnabend, den 20. Dezbr.		Montag, den 5. Januar.

Den 19. Februar. Schreiben des Magistrats, daß Lehrer und Schüler der hiesigen öffentlichen Schulen bei Schul-Ausflügen von der Zahlung des Brückengeldes befreit sein sollen.

## II. Chronik.

Das vorige Schuljahr wurde am Sonnabend, den 17. März, mit Gesang, Gebet, Verteilung der Censuren und Bekanntmachung der Verletzungen geschlossen. Während der Ferien nahm Herr Oberlehrer Dr. Burgdorf teil an einer Deputation, welche dem scheidenden Herrn Provinzial-Schulrath Dr. Lahmeyer den Abschiedsgruß und ein Ehrengeschenk der Lehrerkollegien Schleswig-Holsteins darbrachte. Sonnabend den 31. März fand die Aufnahme neuer Schüler statt. Das neue Schuljahr begann Montag, den 2. April. Es wurde der von dem Königlichen Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten angeordnete neue Lehrplan, mit dessen Einführung im vorigen Schuljahr der Anfang gemacht war, vollständig durchgeführt. Die in dem vorigen Programm (Siehe Chronik) ausgesprochene Erwartung, daß nach demselben die Schüler ohne größere Belastung mit mehr Sicherheit und Freudigkeit als bisher das erstrebte Ziel einer gründlichen Geistesbildung erreichen würden, hat sich bestätigt. Während der Pfingstferien nahm der Unterzeichnete teil an der unter dem Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulrath Dr. Köpfe in Kiel stattfindenden Direktorenkonferenz. Gegenstände der Verhandlung waren: 1) „Welches Zeitmaß ist für die verschiedenen Klassen höherer Schulen als Maximum für die häuslichen Arbeiten anzusehen, und in welcher Weise hat die Schule dafür zu sorgen, daß dasselbe nicht überschritten werde?“ 2) „Ist es für Realschulen I. Ordn. (Realgymnasien) durchweg, bezw. unter gewissen Umständen als wünschenswert zu bezeichnen, daß in den letzten

Jahren des Schulkurjus durch Herstellung getrennter Abteilungen den Schülern Gelegenheit geboten werde, einzelne Unterrichtsfächer der Anstalt eingehender zu betreiben und dafür andere mehr zurücktreten zu lassen? — In welcher Klasse wird an denjenigen Schulen, für welche eine solche Teilung beliebt wird, dieselbe am zweckmäßigsten zu beginnen, und nach welchem Lektionsplane wird sie durchzuführen sein?“ — Da gegen Ende des Quartals sehr große Hitze eintrat, so mußte einigemal der Unterricht an den heißesten Stunden des Tages ausgesetzt werden, und es wurden auf Ermächtigung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums die Sommerferien einen Tag früher wie gewöhnlich, nämlich schon Freitag, den 6. Juli begonnen. Dieselben dauerten vier Wochen. Da der 2. September auf einen Sonntag fiel, so wurde am Tage vorher eine Vorfeier des Sedanfestes gehalten. Die Festrede hielt Herr Oberlehrer Dr. Burgdorf. Am 15. September fand unter dem Voritze des Königlichen Prüfungs-Kommissars Herrn Provinzial-Schulrath Dr. Köpfe die Entlassungsprüfung statt. Es wurden während des Semesters mehrfach Ausflüge gemacht, auch den Schülern theils im Anschluß an die Turnübungen, theils an freien Nachmittagen Gelegenheit zu Bewegungsspielen u. a. Fußball gegeben. Von den Turnfahrten wurden geeigneten Falles sogenannte Erinnerungssteine mitgebracht. — Im Anfang des Winter-Semesters wurde Herr Dr. Nissen von dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium der Anstalt zur Abhaltung seines Probejahrs überwiesen. Mehrere Wochen hindurch war der Unterricht in den unteren Klassen durch eine Masernepidemie sehr gestört. Zeitweise war ungefähr die Hälfte der Schüler am Schulbesuch gehindert. Gott sei Dank, wurden alle glücklich wiederhergestellt. Die Lutherfeier wurde von unserer Anstalt gemeinsam mit der Stadtschule in der Kirche abgehalten. Die Liturgie hatte der Königliche Schulinspektor, Herr Hauptpastor Godt übernommen. Ferner wurden von dem Sängerkor der Stadtschule und demjenigen des Realprogymnasiums mehrstimmige Festlieder vorgetragen. Die Festrede hielt der Unterzeichnete. Am folgenden Tage wohnten Lehrer und Schüler dem Festgottesdienst bei. Die jüngeren Schüler erhielten die Festschrift von Frommel; die älteren diejenige von Lenz. Herr Lederhändler Hansen schenkte der Anstalt ein Porträt Luthers. Dasselbe erhielt seinen Platz in der Aula über dem Katheder. Von Mitte November bis Mitte Januar waren, um das Tageslicht besser auszunutzen und möglichst wenig bei künstlicher Beleuchtung zu unterrichten, die Lehrstunden etwas anders gelegt als gewöhnlich (Schulansfang 8 $\frac{1}{4}$  Uhr unter Verkürzung der Pausen; Nachmittags erste Lektion von 2—2 Uhr 45, zweite Lektion von 2 Uhr 50 bis 3 Uhr 35 Minuten). Der Geburtstag Sr. Majestät unseres Kaisers wurde in gewohnter Weise durch Gesänge und Deklamationen der Schüler, sowie durch eine Festrede des Herrn Dr. Schmidt gefeiert. Den besten Schülern wurden Prämien, bestehend in schönen und nützlichen Büchern, welche von einem Freunde der Schule geschenkt waren, überreicht.

### III. Statistilche Ueberlicht.

#### A. Die Zahl der Schüler.

##### a. Sommer-Semester 1883.

		Realprogymnasium.							Vor- schule.	Gesamt- summe.	
		II A.	II B.	III A.	III B.	IV.	V.	VI.			Summa.
		3	13	5	14	14	12	11	72	12	84
Darunter	Aus dem Schulorte.	2	9	4	8	13	10	10	56	12	68
	Von Auswärts.	1	4	1	5	1	1	1	14	—	14
	Ausländer.	—	—	—	1	—	1	—	2	—	2
	Evangelische.	3	13	5	14	12	12	11	70	9	79
	Katholiken.	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2
	Juden.	—	—	—	—	2	—	—	2	1	3

## b. Winter-Semester 1883/84.

		Realsprognastium.							Vor- schule.	Gesamt- summe.	
		II A.	II B.	III A.	III B.	IV.	V.	VI.			Summa.
		2	11	8	11	14	12	12			70
Darunter	Aus dem Schulorte.	1	8	5	7	13	10	10	54	12	66
	Von auswärts.	1	3	3	3	1	1	2	14	—	14
	Ausländer.	—	—	—	1	—	1	—	2	—	2
	Evangelische.	2	11	8	11	12	12	12	68	9	77
	Katholiken.	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2
	Juden.	—	—	—	—	2	—	—	2	1	3

Im Laufe des Schuljahres gingen 5 Schüler ab, worunter 2 unmittelbar nach Erlangung des Zeugnisses für den einjährigen Militärdienst, und 2 wurden aufgenommen.

## B. Verzeichnis der Schüler im Winter-Semester 1883/84.

Die mit \* bezeichneten sind im Laufe des Semesters abgegangen.

## Ober-Sekunda.

1. Friedrich Wilhelmssen.
2. Christian Hansen.

## Unter-Sekunda.

1. Heinrich Jessen.
2. Wilhelm Meyer.
3. Hans Artler.
4. Alfred Göge.
5. Karl Wilhelm.
6. Christian la Motte.
7. Hans Korff.
8. Jürgen Paulsen.
9. Georg Detleffen.
10. Karl Jensen.
11. Matthias Michelsen.

## Ober-Tertia.

1. Laurig Clausen.
2. Johannes Jessen.
3. Hans Hansen.
4. Lorenz Dhen.
5. Christian Wagen.
6. Fritz Viehl.
7. Hans Bladt.
8. Hermann Nielsen.

## Unter-Tertia.

1. Max Dhen.
2. Gottfried Marzen.
3. Peter Bladt.
4. Peter Korff.
5. Heinrich Dhen.
6. Georg Möllhausen.
7. Christian Ahlmann.
8. Peter Helmer.
9. Christian Oberg.
10. Paul Liesau.
11. August Friederichs.

## Quarta.

1. Peter Haack.
2. Christian Jensen.
3. Hans Christian Augustesen.
4. Bendix Ohlsen.
5. Heinrich Petersen.
6. Karl Grotrian.
7. Max Josias.
8. Hermann Josias.
9. Christian Molbt.
10. Christian Schwärzel.
11. Nicolai Koch.
12. Heinrich Jacobsen.
13. Friedrich Dingless.
14. Hans Michelsen.

## Quinta.

1. Erich Kohlhammer.
2. Max Lautenbach.
3. Georg Schulz.
4. Emil Schwärzel.
5. Otto Schmidt.
6. Hans Petersen.
7. Otto Koch.
8. Willy von Kaufmann.
9. Georg Liesau.
10. Emil Köhrow.
11. Arthur Graf v. Bernstorff.\*
12. Waldemar Jessen.

## Sexta.

1. Johannes Augustesen.
2. Christian Christensen.
3. Hermann Hoffmann.
4. Axel Livoni.
5. Christian Johannsen.
6. Karl Petersen.
7. Julius Ebsen.
8. Nicolai Helmer.
9. Heinrich Wind.
10. Asmus Jessen.
11. Adolf Eiler.
12. Karl Hansen.

## Vorschule.

1. Peter Petersen.
2. Henry Ugon.
3. Christian Petersen.

4. Hermann Eiler.
5. Bechtold Graf v. Bernstorff.\*
6. Johannes Bruhn.
7. Juan Josias.
8. Willy Schmidt.

9. Karl Bosse.
10. Otto Dreßcher.
11. Gottfried Heinemann.
12. Harald Petersen.

## C. Entlassungsprüfungen.

Bei der Entlassungsprüfung am 15. September 1883 führte der Herr Provinzial-Schulrath Dr. Köpke den Vorsitz, bei derjenigen am 15. März 1884 war der Unterzeichnete mit der Vertretung des königlichen Prüfungs-Kommissars beauftragt.

Termine.	Name.	Geburtsort.	Alter.	Konfession.	Stand und Wohnort des Vaters.	Dauer des Aufenthalts in der		Weitere Bestimmung.
						Schule.	Sekunda.	
Zu Michaelis 1883.	Karl Schmiegelow.	Sonderburg.	19 J.	ev.	Kreisphysikus in Sonderburg.	10 J.	2 1/2 J.	Prima eines Realgymnasiums.
Zu Ostern 1884.	Friedrich Wilhelmjen.	Sonderburg.	17. J.	ev.	Höfer in Sonderburg.	7 J.	2 J.	Postfach.

Wilhelmjen wurde von der mündlichen Prüfung befreit. Der Schüler der Ober-Sekunda Christian Hansen hat zum Oftertermin die schriftliche Prüfung bestanden, ist aber bis jetzt durch Krankheit verhindert gewesen, die mündliche Prüfung zu machen.

## D. Bibliotheken und Sammlungen.

Die Bibliothek erhielt an Geschenken: Vom königlichen Ministerium: Publicationen aus den königl. Preuß. Staatsarchiven, Bd. 16. 17. und 18. Die preussische Expedition nach Ost-Asien, zoolog. Teil, 1. Bd. und botan. Teil, bearbeitet von E. und G. von Martens. Vom königl. Prov.-Schul-Kollegium: Verhandlungen der 2. Direktoren-Versammlung in Schleswig-Holstein. A. Kirchhoff, Rede beim Antritt des Rektorats der Berliner Universität. F. S. Meyer, ornamentale Formenlehre. C. Deditius, farbige Vorlegeblätter. P. Kleinert, Rede bei der Lutherfeier der Berliner Universität. Von Herrn Rittmeister Voitus: Plutarchi ethica sive moralia, Frankfurt 1619. Von Herrn Hauptmann Schmidt: Jagemanns italien.-deutsches und deutsch-italienisches Wörterbuch, 4 Bde. Von Frau Apotheker Paulsen: Histoire du consulat et de l'empire, letztes Heft. Von Herrn Wüstnei: F. P. Hansen, Rechenbuch, Sonderburg 1819. Von Herrn Bäcker Koch: Sonderburger Wochenblatt, Jahrgang 1822. Des Publius Terentius Lustspiele, deutsch. C. P. Funke, Wörterbuch der alten Erbbe-

schreibung. Neues Testament, griechisch. Xenophontis scripta minora, herausgeg. von Zeune. Von dem Sekundaner Jacob Jacobsen: H. C. Andersens ausgewählte Märchen für die Jugend. Von dem Sekundaner Hans Korff: Vermischte Sammlung von 1010 nützlichen und bewährten Kunststücken. Von dem Sextaner Axel Livoni: Missionsblatt für Kinder, Jahrgang 39. Von dem Sekundaner Jürgen Paulsen: Marryat, Percival Keene, übers. von Engelst af F. P. B. Peterjen. Von den Verlegern: Schmidt, englische Schulgrammatik in kürzerer Fassung, nebst Uebungsbeispielen, 2 Exemplare. Reidt, Planimetrie. Dränert, Sammlung arithmet. Aufgaben, 1. Kursus. Handelsmann, Fremdenführer im schleswigholst. Museum vaterländ. Altertümer in Kiel. Plösz, latein. Elementargrammatik. Koediger, deutsche Litteraturzeitung, 4. Jahrg. Nr. 1—39. — Außerdem wurden angeschafft: F. Hoffmann, 50 Thematata zu deutschen Aufsätzen. Grimmeshausen, der abenteuerliche Simplicius Simplicissimus, herausgeg. von Fel. Bobertag, 2 Bde. Palleste, die Kunst des Vortrags. Leuchtenberger, Dispositionen zu deutschen Aufsätzen und Vorträgen. Deutsche Inschriften an Haus und Gerath. Tacitus' Werke, übersetzt von W. Bötticher, 1. Teil. Möbus, Stoffe zu deutschen Stilübungen. Cervantes-Saavedra, moralische Novellen, übersetzt von Keller und Kotter. Rousseau, Bekenntnisse, übers. von Heusinger. Petrarca, Gedichte, übers. von Förster, 2 Bde. Jung, Materialien zu schriftl. u. mündl. Uebungen im lat. Ausdruck. Goethes Hermann und Dorothea, herausgeg. von K. H. Keck. Baginski, Handbuch der Schulhygiene. Vogel, Lehre vom Satz und Aufsatz. Portig, Martin Luther. Schmidt, der siebenjährige Krieg. Die Erziehungskunst in der Familie, herausg. von einem praktischen Schulmanne. Jäger: Aus der Praxis. Ein pädagog. Testament. Simon Dach, seine Freunde und Johann Köling, herausgeg. von H. Diterley. Grabow, die Lieder aller Völker und Zeiten, aus 75 fremden Sprachen übersetzt. Luther-Nummer der Leipziger illustrierten Zeitung. Taylor, Klytia, histor. Roman aus dem 16ten Jahrhundert. Wezel, die Lübecker Briefe des Kieler Stadtarchivs 1422—1534. — Fortsetzungen von: F. Schmidt, illustr. Geschichte von Preußen; Georgens, illustr. Familien-Spielbuch; Grimm, deutsches Wörterbuch; Sanders, Ergänzungs-Wörterbuch der deutschen Sprache; v. Klöden und Oberländer, unser deutsches Land und Volk; Schiödt, Zoologia Danica; Dodel-Port, anatom.-physiologischer Atlas der Botanik; Sörensen, den anden Ilesvigiske Krig; Berghaus, Wörterbuch der plattdeutschen Sprache; Waig, deutsche Verfassungsgeschichte; Darwins Werke, übersetzt von B. Carus.

An Zeitschriften wurden gehalten: Zeitschrift für schleswigholsteinische Geschichte; v. Sybel, histor. Zeitschrift; Globus; Pädagogisches Archiv, herausgeg. von Krumme; Jarnde, literarisches Centralblatt für Deutschland; Monatschrift für deutsche Beamte; Hoffmann, Zeitschrift für mathemat. und naturwissenschaftl. Unterricht; Zeitung für das höhere Unterrichtsweesen, herausgeg. von Weiske; Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen.

Die Bibliothek besaß am 20. März 1852 Werke in 2725 Bänden. Dieselbe war dem Publikum Donnerstags von 9—10 Uhr geöffnet.

#### b. Die naturwissenschaftlichen Sammlungen.

Aus den etatmäßigen Mitteln wurden angeschafft: Für den physikalisch-chemischen Unterricht: Eine zweistufige Luftpumpe mit Babinet'schem Hahn, an Nebenapparaten zu derselben: ein Glasballon zum Wägen der Luft, Quecksilberwagen, Fallröhre, Heronsball, Heberfontaine, Schallapparat, Gefrierapparat, Dajimeter; ferner ein Wasserbad, ein Wasserbehälter von Zinkblech mit Ausflusshahn; außerdem verschiedene kleinere Gegenstände von Glas und Porzellan zur Ergänzung des chemischen Apparates. Ferner eine Reihe Chemikalien.

An Geschenken gingen ein: Von Herrn Kreisierarzt Eiler: Ein großer Hundeschädel und ein Dornhai; von Herrn Rittmeister Voitus: ein Hühnerhabicht; von Herrn Obersteuermann Johannsen: ein ausgestopfter Fisch (Tetraodon) aus dem roten Meere; vom Obertertianer Zebben: ein Kasten mit brasilianischen Schmetterlingen; vom Obertertianer Clausen: eine Scolopendra morsitans aus Ostindien; vom Quartaner H. Josias: ein Krebs (Stenorhynchus morsitans); vom Quartaner Tingleff: Schildkröteneier und einige ausländische Fische in Spiritus; vom Tertianer Ahlmann: ein Exemplar von Taenia solium in Spiritus.

Allen Gebern wird hiermit im Namen der Anstalt der verbindlichste Dank ausgesprochen.

## E. Stiftungen.

Aus der Bibliothekstiftung des Sechsenddreißiger-Ausschusses wurden die Zinsen im Betrage von 398 M. 25 J. zu Anschaffungen für die Lehrer- und Schülerbibliothek verwendet.

## IV. Benachrichtigungen.

Freitag, den 4. April, von Vormittags 8 $\frac{1}{2}$  Uhr an findet die öffentliche Prüfung der Schüler statt. Die Ordnung derselben ist folgende:

Choral: Liebe, die du mich zum Bilde.

Vorbereitungs-klasse: Religion und Deutsch. — Bernhardt.

Sexta: Rechnen. — Petersen. Latein. — Wüstnei.

Quinta: Religion. — Döring. Französisch. — Nissen.

Quarta: Geographie. — Nissen. Dänisch. — Krey.

Nachmittags von 2 $\frac{1}{2}$  Uhr an:

Tertia: Religion. — Döring. Latein. — Schmidt.

Sekunda: Französisch. — Burgdorf. Projektionslehre. — Heinrich.

### Abiturientenentlassung.

Schlussgefang: Zieht in Frieden eure Pfade.

Unmittelbar nach der Prüfung wird ein Schauturnen in folgender Ordnung abgehalten:

VI. Freiübungen auf der Stelle.

V. und IV. Freiübungen von der Stelle.

III. und II. Freiübungen mit gegenseitiger Unterstützung.

VI.—II. Kürturnen am Gerät.

Die Zeichnungen und Probefchriften der Schüler werden während der Prüfung ausliegen.

Sonnabend, den 5. April, von 9 Uhr ab, werden die Schulzeugnisse ausgegeben und die Befehungen bekannt gemacht werden. Die Reihenfolge der Zeugnisprädikate ist: Für Fleiß, Aufmerksamkeit und Leistungen: Sehr gut, gut, genügend, nicht völlig genügend, ungenügend. Den Maßstab für die Beurteilung der Leistungen giebt das Klassenalter im Verhältnis zum Klassenziel. Die Prädikate sind demnach bemessen nach den Anforderungen, welche mit Rücksicht auf den Gang des gesamten Unterrichtskurses der Anstalt an den betreffenden Schüler nach der Klasse, welche er besucht, sowie nach seinem Klassenalter innerhalb derselben gestellt werden dürfen.

Das neue Schuljahr beginnt Montag, den 21. April, Vormittags 8 Uhr. Die Anmeldung neuer Schüler findet Sonnabend, den 19. April, Vormittags, die Prüfung derselben Nachmittags von 2 Uhr an statt. In die Vorbereitungs-klasse können Schüler von 6—7 Jahren ohne Vorkenntnisse eintreten. Die Aufnahme in die Sexta geschieht vorschriftsmäßig in der Regel nicht vor dem vollendeten neunten Lebensjahre. Es sind dazu folgende Vorkenntnisse erforderlich: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druck-schrift; Kenntnis der Redeteile; eine leserliche und reinliche Handschrift; Fähigkeit Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen; Bekanntschaft mit den Geschichten des A. und N. Testaments. Die Schüler müssen bei der Aufnahme beibringen einen Taufschein oder Geburts-schein, ein Vaccinationsattest, oder wenn sie das zwölfte Lebensjahr überschritten haben, eine Bescheinigung über die geschehene Revaccination, ferner wenn sie bereits eine andere Schule besucht haben, ein Zeugnis von dem Vorsteher derselben. Auswärtige Schüler dürfen ihre Wohnung nur mit Genehmigung des Rektors wählen, beziehungsweise wechseln.

Döring.

Druck von C. F. la Motte, Sonderburg.

### E. Sti

Aus der Bibliothekstiftung des Sechsenddreißig  
398 M. 25 J. zu Anschaffungen für die Lehrer- u

### IV. Benach

Freitag, den 4. April, von Vormittags 8  
statt. Die Ordnung derselben ist folgende:

- Choral: Liebe, die du mich zum Bilde.
- Vorbereitungs-klasse: Religion und
- Sexta: Rechnen. — Petersen. La
- Quinta: Religion. — Döring. F
- Quarta: Geographie. — Rissen.

#### Nachmittags vo

- Tertia: Religion. — Döring. La
- Sekunda: Französisch. — Burgtor

#### Abiturienten

Schlußgesang: Zieht in Frieden eure Pfade.

Unmittelbar nach der Prüfung wird ein Schaut

- VI. Freiübungen auf der Ste
- V. und IV. Freiübungen von
- III. und II. Freiübungen mi
- VI.—II. Kürturnen am Gerä

Die Zeichnungen und Probefchriften der Schüle

Sonnabend, den 5. April, von 9 Uhr ab, we  
setzungen bekannt gemacht werden. Die Reihenfolge  
keit und Leistungen: Sehr gut, gut, genügend, nich  
die Beurteilung der Leistungen giebt das Klassenalt  
sind demnach bemessen nach den Anforderungen, welc  
richtskursus der Anstalt an den betreffenden Schü  
seinem Klassenalter innerhalb derselben gestellt wer

Das neue Schuljahr beginnt Montag, den 21.  
Schüler findet Sonnabend, den 19. April, Vormitta  
an statt. In die Vorbereitungs-klasse können Schü  
Die Aufnahme in die Sexta geschieht vorschriftsmäß  
Lebensjahre. Es sind dazu folgende Vorkenntnisse  
lateinischer Druckschrift; Kenntnis der Redeteile; e  
Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzu  
arten in ganzen Zahlen; Bekanntschaft mit den Ge  
müssen bei der Aufnahme beibringen einen Taufschei  
wenn sie das zwölfte Lebensjahr überschritten habe  
nation, ferner wenn sie bereits eine andere Schule b  
selben. Auswärtige Schüler dürfen ihre Wohnung  
ziehungsweise wechseln.

Druck von C. F. la

Betrage von

der Schüler

en.

die Ver-  
sufmerksam-  
maßstab für  
Prädikate  
nten Urter-  
sowie nach

dung neuer  
von 2 Uhr  
e eintreten.  
en neunten  
ntlicher und  
Fähigkeit  
rechnungs-  
Die Schüler  
attest, oder  
ie Revacci-  
rsteher der-  
wählen, be-

A

1

2

3

4

5

6

M

8

9

10

11

12

13

14

15

B

17

18

19

R

G

B

W

G

K

C

Y

M

TIPPEN® Gray Scale

© The Tiffen Company, 2007

